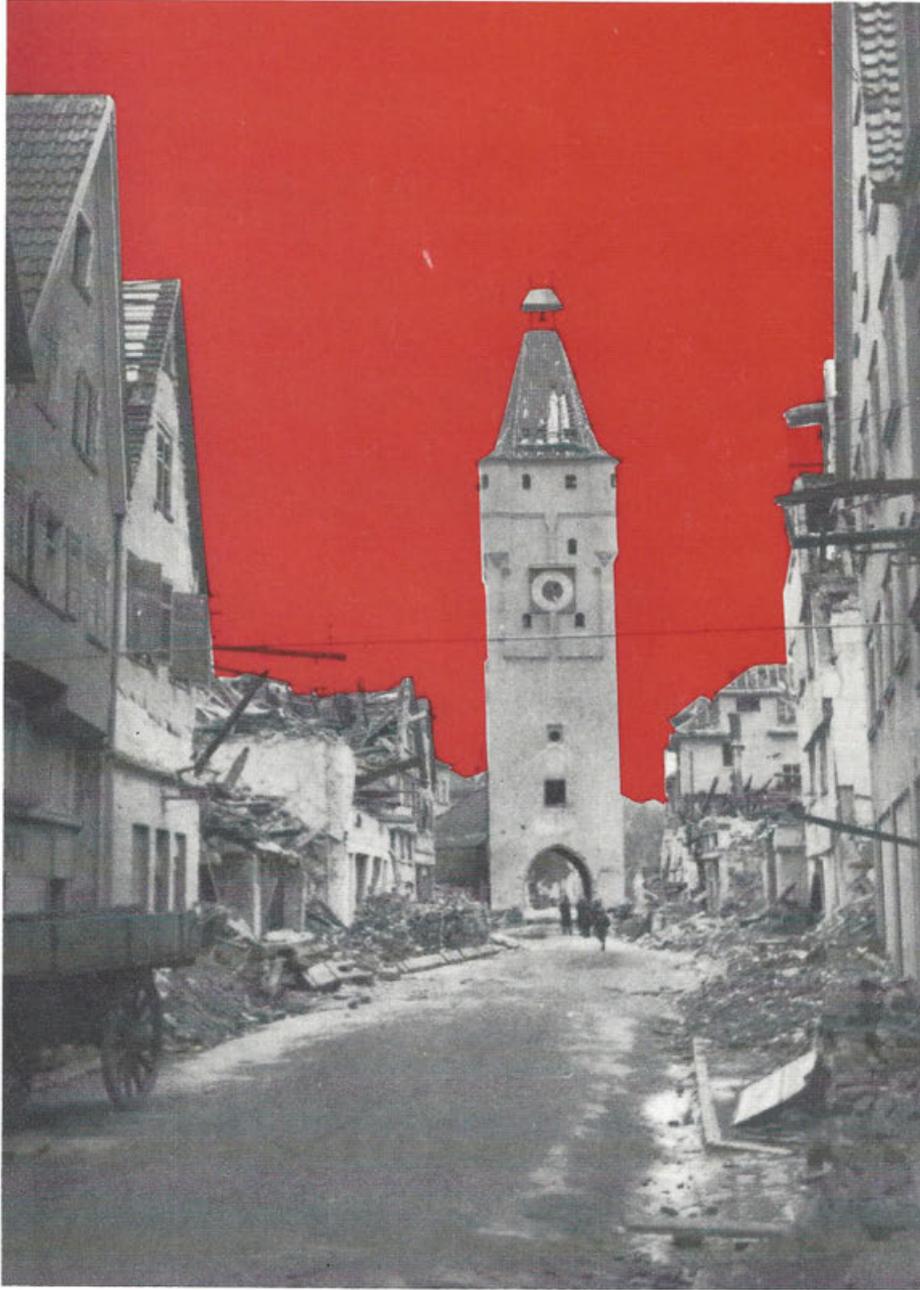


BC

8. Jahrgang
Sonderheft Nr. 1
11. April 1985

Herausgegeben von der Gesellschaft
für Heimatpflege (Kunst- und
Altertumsverein) Biberach e.V.

Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach



Gesellschaft für Heimatpflege e. V. (Kunst- und Altertumsverein)

*Du kleiner Ort, wo ich das erste Licht gesogen,
Den ersten Schmerz, die erste Lust empfand,
Sei immerhin unscheinbar, unbekannt,
Mein Herz bleibt ewig doch vor Allen Dir gewogen,
Fühlt überall nach Dir sich heimlich hingezogen,
Fühlt selbst im Paradies sich doch aus Dir verbannt;
Oh möchte wenigstens mich nicht die Ahnung trügen,
Bei meinen Vätern einst in Deinem Schoß zu liegen!*

Christoph Martin Wieland

Hat Wieland mit diesem Vers aus seinem Oberon das Dorf Oberholzheim besungen, seinen Geburtsort in unserem Kreisgebiet? War es unsere Stadt Biberach, die seine Kindheit und Jugend umgab? Sicher hat er an beide Orte gedacht. In Stadt und Kreis ist unser Anliegen als Gesellschaft für Heimatpflege e. V. die Bewahrung und Förderung von Kunst, Kultur und Geschichte unseres Raumes.

Unsere Gesellschaft wurde zu Beginn dieses Jahrhunderts als Kunst- und Altertumsverein gegründet und war wegweisend im Kulturleben unserer Stadt. Die Initiative ihrer Gründer sicherte damals den Biberachern das Vermächtnis der Braith-Mali-Stiftung, die heute den Mittelpunkt unserer bedeutenden Städtischen Sammlungen bildet.

Vor einigen Jahren gab sich der Verein seinen heutigen Namen, der seine Aufgaben weiter faßt, und dehnte seine Tätigkeit auf das gesamte Kreisgebiet aus.

Unsere kulturgeschichtlich informative Publikation, die „Heimatkundlichen Blätter für den Kreis Biberach“, erscheint zweimal jährlich mit je etwa 60 Seiten. Sie ist für Mitglieder gratis. Auch ist sie im Buchhandel erhältlich.

Mehrmals im Jahr veranstalten wir Kunstfahrten in die nähere Umgebung. Im übrigen möchten wir Sie informieren und unterhalten, wir wollen Denkanstöße und Anregungen geben.

Unterstützen Sie unsere Bestrebungen durch Ihre Mitgliedschaft! Der Jahresbeitrag liegt unverändert bei 25 DM. Wir geben für die Mitglieder die Heimatblätter gratis und eine Jahresgabe in Buchform.

Anmeldungen bei den unten aufgeführten Vorstandsmitgliedern.

1. Vorsitzender:
Gustav E. Gerster,
Memminger Straße 36,
7950 Biberach, Telefon (073 51) 9163

2. Vorsitzender:
Oberlehrer Alfred Buschle,
Richard-Wagner-Straße 10,
7951 Ummendorf, Telefon (073 51) 28006

Schriftführer:
Studiendirektor Dieter Buttschardt,
Am Wolfgangsberg 3,
7950 Biberach, Telefon (073 51) 9805

Kassenführung:
Apotheker W. F. Allmann, Marktplatz 41,
7950 Biberach, Telefon (073 51) 73737

Bildnachweis:
Leyensetter: S. 7–9, 16, 18–28, 30–32.
Stadtverwaltung Biberach: S. 1, 36 (Umschlag), S. 9, 13, 25, 29, 32.
Museum Biberach: S. 21, 23, 26, 29, 31.
Preiser, Bau-Chronik: S. 6, 17, 19, 34.
Kreisarchiv Biberach: S. 34.

Redaktionsbeirat: Wolfram Blüml,
Dieter Buttschardt, Dr. Kurt Diemer

Druck und Verlag: Biberacher Verlagsdruckerei
GmbH & Co., Leipzigstraße 26, 7950 Biberach
Telefon 073 51/471-0

Ein gespenstischer Durchblick quer durch die untere Altstadt! Die Mauerreste rechts im Vordergrund gehören zum verschwundenen Haus Obstmarkt 3. Rechts das Schoßer'sche Haus mit Gartenzaun, links die Mauer des Hauses Franz. Rechts in der Ulmer-Tor-Straße die Backsteinmauer der „Rose“, in der heutigen Form erbaut 1891. Links die Giebeldächer des „Weiler“- oder „Augsburger-Bäcks“ und der ehemaligen Wirtschaft zur „Taube“. Im 19. Jahrhundert gab es in der Ulmer-Tor-Straße nicht weniger als fünf Gasthäuser für die in die Stadt einfahrende Bauernkundschaft. Keines von ihnen existiert heute mehr.



Titelbild:

Die Ulmer-Tor-Straße nach den ersten Aufräumarbeiten. Dieses Foto ist das einzige, auf dem die Zerstörungen der nördlichen Straßenseite (Nr. 11–23) deutlich zu sehen sind. Die Häuser rechts vom Tor sind von der „Sonne“ bis zum ehemaligen „Schwarzen Ochsen“ bis auf die Grundmauern zerstört. Die „Sonne“ galt als eines der schönsten Fachwerkhäuser der Stadt.